

Späte Bruten des Girlitz (*Serinus serinus*)

Josef Folger

Am 1.8.1994 bemerkte ich in meinem Garten in Barienrode, 6 km S Hildesheim, ein brütendes Girlitz-Weibchen, das vom Männchen gefüttert wurde. Das Nest enthielt 3 Eier und befand sich am Ende eines ausladenden Birnbaumastes in etwa 3 m Höhe. Mit dem Brüten dürfte 2 bis 3 Tage vorher begonnen worden sein.

Am 12.8. konnte ich das Füttern der Jungen beobachten. Am 17.8. wurde das Nest von einer Elster (*Pica pica*), die ich an den beiden Vortagen noch erfolgreich verschrecken konnte, geplündert. Die Jungen wären bei einer für den Girlitz bekannten Nestlingsdauer von 14-16 Tagen zwischen dem 26. & 28.8. ausgeflogen.

Bereits 1972 hatte ich eine sehr späte Brut des Girlitz in meinem Garten registriert. Aus

dem Nest in einem Apfelbaum flog am 7.9.1972 ein Jungvogel aus. Er dürfte aus einer Zweit-, eventuell sogar aus einer Drittbrut gestammt haben.

BEZZEL (Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden, 1993) gibt als Brutzeiten für die Erstbrut Ende April bis Ende Mai und für die Zweitbrut Ende Juni bis Mitte Juli an. Späteste Nestlinge wurden bisher Ende August, frisch flügge juv. ausnahmsweise noch im September festgestellt. Der am 7.9.1972 ausgeflogene Girlitz stammt demnach aus einer äußerst späten Brut.

**J. Folger, Eichendorffstr. 15,
31199 Diekholzen**

Rezensionen

LAMPERT, W. & U. SOMMER (1993): **Limnoökologie**. Georg Thieme Verlag Stuttgart, 400 Seiten mit 119 Abbildungen, flexibles Taschenbuch (DM 48,-) ISBN 3 13 786401 1.

Die Limnologie erforscht als Teildisziplin der Ökologie die Strukturen und Funktionen der Binnengewässer als Ökosystem. Mit der Wortneuschöpfung „Limnoökologie“ als Titel wollen die Autoren diesen Zusammenhang betonen.

Das Taschenbuch ist als Lehrbuch konzipiert. Nach einleitenden Kapiteln zu Ökologie und Evolution sowie zur Methodik ökologischer Forschung werden die physikalisch/chemischen Bedingungen aquatischer Lebensräume - Arbeitsgebiete der „klassischen“ Limnologie - nur insoweit behandelt, wie sie für das Verständnis der Umweltsituation der Organismen unbedingt erforderlich sind. Die folgenden Abschnitte gehen auf Individuen,

Populationen, Interaktionen, Lebensgemeinschaften sowie das Gewässer als Ökosystem ein. Besondere Lerninhalte sind jeweils in einer farbig unterlegten „Box“ zusammengefaßt.

Den Autoren gelingt es mühelos aufzuzeigen, daß sich viele ökologische Konzepte mit Beispielen aus dem limnischen Bereich besser erklären lassen als mit solchen aus dem terrestrischen.

Dem Limno-Ökologen bislang nur aus der verstreuten englischsprachigen Originalliteratur bekannte moderne Modelle und Hypothesen, wie z.B. „Bottom-up/Top-down“ Kontroverse, werden erstmals ausführlich in einem Lehrbuch behandelt. Diese insgesamt überaus gelungene Darstellung dieser modernen Teildisziplin der Ökologie schließt zweifellos eine Marktlücke.

Jürgen Ludwig